

Nachwuchs-Schulung

Am 5. Februar nahm eine Mehrzahl des Reider Bläsernachwuchses an der Brass Academy 2022 teil. Ihre Musikschullehrer leiteten den Anlass auf freiwilliger Basis.

Von Emil Stöckli

«Es ist nicht jeder ein Musikant, der ein Instrument in der Hand hält», das leicht abgeänderte Zitat von Abraham a Sancta Clara ist dem Reider Bläsernachwuchs bekannt. 40 Lernende und einige auswärtige Bläser nutzten deshalb die Brass Academy 2022 im Pestalozzi-Schulhaus als willkommene Weiterbildungsmöglichkeit. Ein solcher Anlass fördert nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern auch die Kreativität, das Selbstbewusstsein, die Eigeninitiative und den Gemeinschaftssinn.

«Ta, ta, ta-ta, ta... » gab Ivan Estermann einem Schüler den Rhythmus vor, den dieser auf der Tuba vortrug. «Super, aber du darfst die Phrasierung nicht vergessen. Versuch es nochmals», munterte der Dozent seinen Schüler auf. Es klinge bereits besser, aber noch nicht optimal, beurteilte Estermann das erneute Vorspiel. Er sprach die betreffende Stelle im Stile eines Rappers vor, wiederholte sie gemeinsam mit dem jungen Tubisten, der anschliessend sein Bestes gab. «Das klang gar nicht mehr langweilig. Du hast eine gewisse Leidenschaft einfließen lassen. Sehr gut!», lobte er den

Bläser, der sich über dieses Urteil sichtlich freute. Ähnlich wurde auch in den andern vier Ateliers gearbeitet. Alle Dozenten achteten auf Details, die sie mit den jungen Instrumentalisten genau besprachen und entsprechend übten. Am Vormittag stand Einzelunterricht innerhalb von kleinen Gruppen auf dem Programm, am Nachmittag niveau-gerechter Ensembleunterricht. Wer nicht gerade aktiv vorspielte, profitierte von den Kommentaren der Dozenten. In den Kurslokalen waren nur interessierte Teilnehmer anzutreffen. Eine Ausstellung von Blechblasinstrumenten verschiedener Hersteller wurde vom Musikatelier Willisau ermöglicht. «Der Tag war gut organisiert. Ich habe heute viel erfahren, was mich in meinem Lernprozess weiterbringt», sagte ein Workshop-Teilnehmer beim abschliessenden gemeinsamen Apéro.

Die drei organisierenden Musiklehrer Sebastian Benz, Christian Plaschy und Philipp Renggli zeigten sich mit dem Verlauf des Events zufrieden. «Obwohl die Pandemie uns einige Erschwernisse bescherte, war es für uns wichtig, diesen Anlass durchführen zu können», sagte Philipp Renggli. Die Teilnehmer hätten für einmal Rückmeldungen von andern Personen erhalten, was ihre Motivation zusätzlich beflügelte.

Die jüngsten Blechbläser absolvierten am Nachmittag ein Spezialprogramm mit Kurt Bucher als Clown Jeanloup. In der Aula herrschte bei der Vorbereitung des Abschlusskonzertes eine heitere Stimmung, doch der humorvolle Dirigent hatte die Band im Griff. Mit ihrem Auftritt begeisterten sie die grosse Besucherschar. «Die Durchführung der Brass Academy 2022 mit einem angemessenen Kursgeld für die Teilnehmer war ein toller Erfolg, aber nur dank der Unterstützung grosszügiger Sponsoren möglich», erklärte Philipp Renggli.



Unter den Dozenten der Brass Academy war auch der brillante Trompeter und Dirigent Adrian Schneider, ehemaliger musikalischer Leiter der Musikgesellschaft Brass Band Reiden.

Vor 22 Jahren wurdest du als Dirigent und Musikschullehrer in Reiden tätig. Welche Erinnerungen hast du an diese Zeit?

Nach Beendigung meines Studiums war ich unabhängig, fühlte mich frei und voller Tatendrang. Das Engagement bei der erfolgshungrigen MG BB Reiden war für mich eine Herausforderung, der ich mich gerne stellte. Gemeinsam erreichten wir erfolgreich hohe Ziele. An der Musikschule unterrichtete ich damals willige Schülerinnen und Schüler, die Spass am Erlernen ihrer Instrumente hatten. Ich habe somit nur positive Erinnerungen an diese Zeit.

Du warst an der ehemaligen Wirkungsstätte als Dozent im Einsatz. Entsprach der Ausbildungsstand deines dir zugeteilten Bläsernachwuchses deinen Erwartungen?

Ich lasse mich bei solchen Einsätzen gerne überraschen. Anhand der Kompositionen, die mir bereits im Vorfeld zur Verfügung standen, war von den Workshop-Teilnehmern einiges zu erwarten. Tatsächlich traf ich talentierte, voll motivierte Lernende an, die im Verlaufe des Tages Fortschritte erkennen liessen.

Der jungen Generation steht in Reiden ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Jedes Jahr entscheiden sich überdurch-

schnittlich viele Schülerinnen und Schüler für das Erlernen eines Blechblasinstrumentes. Wie erklärst du dir diese Tatsache?

Das war schon bei meinem Gastspiel vor etwas mehr als 20 Jahren so. Wichtig sind die Persönlichkeiten, die hinter dem Angebot stecken. Damals war es Franz Renggli, der für die Seriosität der Ausbildung verantwortlich war. Mittlerweile führen sein Sohn Philipp und dessen Musiklehrerkollegen das Werk erfolgreich weiter. Für die Lernenden ist das Mitspielen in einer erfolgreichen Band wie der MG BB Reiden ein erstrebenswertes Ziel.

Du bist als Musiker und Dirigent ein gefragter Mann. Welche Bedeutung hat Musik für dich?

Sie ist für mich eine Ausdrucksform, die mich auch als Zuhörer berührt. Als leidenschaftlicher Trompeter versuche ich bei meinen Aufritten, Seele und Körper der Konzertbesucher in den Bann der Musik ziehen zu können.

Vor zwölf Jahren hast du in China ein professionelles Orchester auf privater Basis gegründet. Reist du noch regelmässig ins Land der Morgenröte?

Die Pandemie hat meine Tätigkeit in China seit zwei Jahren verunmöglicht. Zuvor reiste ich jeweils pro Jahr sechs Mal für 14 Tage dorthin. Nach Ende der Pandemie plane ich weitere Aufenthalte in China. Ich vermisse meine dortigen Freunde, aber auch das spezielle Essen.

Was wünschst du dir von einer Fee, die dir einen Wunsch ermöglichte?

Sie sollte allen Personen die Fähigkeit schenken, die Gefühle ihrer Mitmenschen verstehen zu können. Herrschte vermehrt Empathie unter uns vor, wäre vieles anders - besser! ●



Die jüngsten Bläser besuchten das Brassini-Programm mit Clown Jeanloup und überraschten die vielen Besucher mit einem gelungenen Abschlusskonzert.



Volle Konzentration bei dieser Cornettistin, die von Adrian Schneider wertvolle Tipps erhielt; Ivan Estermann sorgte für viel Begeisterung bei den Tubisten; Olivier Körper leitete einen Workshop für Cornettisten und Trompeter (v.l.).

